



Timon Gremmels

Mitglied des Deutschen Bundestages

Informationen aus der Hauptstadt und dem Wahlkreis Kassel

Kassel, 25. Juni 2021

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leserinnen und Leser,

auch in dieser letzten Sitzungswoche vor der Sommerpause und zugleich letzten vor der Bundestagswahl haben wir wichtige Weichenstellungen für unser Land vorgenommen. Wir schaffen die Voraussetzung dafür, unser Klima und unsere Lebensgrundlagen zu schützen. Insgesamt acht Milliarden Euro fließen in das „**Klimaschutz Sofortprogramm 2022**“. Wir unterstützen den Wandel insbesondere dort, wo wir am meisten verändern müssen, zum Beispiel im Verkehr. Nicht zu Ende gedachte radikale Ideen zum CO2-Preis bringen dagegen niemandem etwas. **Für uns Sozialdemokrat:innen heißt Klimapolitik: einen verlässlichen Weg aufzuzeigen, den alle mitgehen können. Sie muss sozial und für alle bezahlbar sein** (mehr zum Klimaschutzgesetz auf Seite 2).

Verbraucher:innen können sich weiterhin auf uns Sozialdemokrat:innen verlassen: **Demnächst gehören teure automatische Vertragsverlängerungen der Geschichte an.** Handy-Vertrag, Fitnessstudio oder das Zeitschriften-Abo können dann nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit monatlich gekündigt werden. Das spart Geld und belebt den Wettbewerb. Wir wollten auch die maximale Mindestvertragslaufzeit von zwei auf ein Jahr reduzieren, um die Verträge fairer zu machen. Dem hat sich die Union aber verweigert.

Nun ist der Sommer da, die Corona-Fallzahlen sind zum Glück niedrig, das Impftempo hoch. **Es tut gut, wieder mit Familie und Freunden essen und trinken zu gehen, Konzerte, Theater-, Opern- oder Filmaufführungen zu besuchen.** Doch auch in nächster Zeit wird Kultur nur mit weniger Gästen möglich sein, auch weil die Verbreitung von Corona-Varianten derzeit schwer abzuschätzen ist. Unter solchen Bedingungen kulturelle Angebote zu planen, können sich viele Veranstalter schlicht nicht leisten. **Doch Kultur ist der Kitt in der Gesellschaft.** Wir haben deshalb einen Sonderfonds in Höhe von 2,5 Milliarden Euro eingerichtet. Er sichert ab September gegen pandemiebedingte Ausfälle ab. Und wir bezuschussen die Ticketeinnahmen kleinerer Veranstaltungen. **Denn gerade die Kleinkunst kann es sich nicht leisten, Veranstaltungen ohne volles Haus zu organisieren.** Durch den Wirtschaftlichkeitsbonus kann die Veranstaltung trotzdem stattfinden, Künstler:innen ihre Gagen erhalten, die Bühnentechniker:innen bezahlt werden und die Veranstalter den Laden am Laufen halten.

Ich freue mich darauf, Euch in den kommenden Wochen und Monaten wieder regelmäßig persönlich zu treffen. Sei es bei einer im kleineren Rahmen wieder stattfindenden öffentlichen Veranstaltung, „Auf einen Kaffee mit Timon“, einem Infostand in einem Stadt- oder Ortsteil, bei einer meiner Sommerwanderungen oder zum Beispiel bei der Lesung über „Die Schmidts“. Ich freue mich, am **15. Juli 2021 (18 Uhr)** Euch gemeinsam mit dem Autor Reiner Lehberger und Hans Eichel bei der Lesung im Stadtmuseum begrüßen zu dürfen. Aufgrund geltender Auflagen ist eine Voranmeldung unter timon.gremmels.wk@bundestag.de oder 0561 / 700 10 52 notwendig.

Euer



Ich wünsche Euch eine schöne Sommerzeit und freue mich auf viele gemeinsame Treffen und gute Gespräche bei meiner Sommertour. Aktuelle Termine findet ihr auf meiner Homepage www.timon-gremmels.de

Timon Gremmels. Energiepolitiker und direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Kassel.

- Seit September 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages in der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie
- Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Kassel
Humboldtstraße 8A | 34117 Kassel
✉ timon.gremmels.wk@bundestag.de
☎ Telefon 0561 700 10 52
☎ Telefax 0561 700 10 53
🏠 www.timon-gremmels.de



Informationen aus der Hauptstadt und dem Wahlkreis Kassel

60. Bundestagsrede

Meine Rede zur sozialen Klimaschutz

In dieser Woche habe ich meine 60. Rede gehalten. In der Rede habe ich die von uns erzielten Erfolge in der Energie- und Klimaschutzpolitik hervorgehoben. Wir haben endlich ein Klimaschutzgesetz geschaffen, wir sind Treiber des sozial-ökologischen Umbaus. Wir haben die Fesseln beim weiteren Ausbau der Photovoltaik gelöst und ambitioniertere Ausbaupfade festgelegt sowie CO₂ einen sozialverträglichen Preis gegeben. Damit fördern wir den Wechsel auf ressourcenschonendere Technologien.

Es bleibt aber noch einiges zu tun. Gleichzeitig benötigen wir verlässliche und bezahlbare Pfade zur Klimaneutralität. Wir müssen Vertrauen schaffen und mit den Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung Anreize zur Abschaffung der EEG-Umlage schaffen. Das entlastet alle Bürger:innen unmittelbar.

Die komplette Rede findet ihr unter:

<https://dbtg.tv/fvid/7530652>



Wichtige Erfolge auf dem Weg zur Klimaneutralität — auch Kommunen profitieren

Klima- und Energiepaket auf dem Weg

Das Bundesverfassungsgericht hat uns jüngst Recht gegeben: Klimaschutz betrifft nicht nur die Gegenwart, sondern auch das Wohl künftiger Generationen. Schon 2019 wollten wir schärfere Reduktionsziele im Klimaschutzgesetz, das war aber zum damaligen Zeitpunkt mit CDU/CSU nicht zu machen. Mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes, des Energiewirtschaftsgesetzes sowie zahlreichen Änderungen am Erneuerbare-Energien-Gesetz haben wir in dieser Sitzungswoche das letzte große energie- und klimapolitische Gesetzespaket dieser Legislaturperiode und damit ganz entscheidende Verbesserungen für die dezentrale Energiewende beschlossen. Das Gesetz sieht höhere CO₂-Minderungsziele bis 2030 (Reduktion um 65 Prozent im Vergleich zu 1990) und 2040 (Reduktion um 88 Prozent) vor. Zudem werden die maximal zulässigen Jahresemissionsmengen für die Bereiche Energie, Industrie, Gebäude, Verkehr, Landwirt- und Abfallwirtschaft bis 2030 festgelegt. Für die Jahre 2031 bis 2040 und 2041 bis 2045 sollen zeitnah Vorgaben bestimmt werden. Das Ziel der Netto-Treibhausgasneutralität wird um fünf Jahre auf das Jahr 2045 vorgezogen.



Neben den neuen, noch ambitionierteren Klimazielen und dem Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft profitiert vor allem die Solarenergie von den Neuregelungen. Die Ausschreibungsvolumina für große PV-Anlagen werden im kommenden Jahr von 2 auf 6 GW verdreifacht. Daneben haben wir erfolgreich durchgesetzt, Stromspeicher, die in Verbindung mit einer Solaranlage betrieben werden, endlich wirksam von Doppelbelastungen bei Abgaben und Umlagen zu befreien. Ganz besonders freue ich mich aber, dass es uns mit der Ausweitung der finanziellen Beteiligung von Standortgemeinden auf solare Freiflächenanlagen gelungen ist, das Gute mit dem Nützlichen zu verbinden: Mit bis zu 40.000 Euro jährlich können die Kommunen künftig an einem neuen 20 MW-Solarpark profitieren, bei den sehr großen ungeförder-ten Solarparks sind sogar noch höhere Zahlungen möglich. Künftig werden auch Zulassungsverfahren effizienter und für den Vorhabenträger einfacher werden. Erreicht wird dies durch Änderungen am Bundes-Immissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz und Bundeswasserstraßengesetz. Im Bundes-Immissionsschutzgesetz werden Regelungen für das sog. Repowering (die Modernisierung einer Windenergieanlage) ergänzt. Im parlamentarischen Verfahren konnten wir weitere Verfahrensbeschleunigungen auf den Weg bringen. Das hat für uns große Bedeutung. Denn wo bereits eine Anlage auf einer infrastrukturell gut erschlossenen und akzeptierten Fläche steht, kann sie weiter nachhaltig und mit modernster Technik genutzt werden. Zusätzlich werden Kommunen künftig finanziell an Photovoltaik-Freiflächenanlagen beteiligt. Bislang gibt es dies nur bei Windkraftanlagen.

Trotz dieser erheblichen Verbesserungen müssen wir mit Bedauern festhalten, dass die Unionsfraktion längerfristige Weichenstellungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien weiterhin blockiert. Ausbaupfade bis zum Jahr 2030 und langfristig wirtschaftliche Vergütungssätze für neue Solaranlagen sind etwa bis zuletzt am Widerstand von CDU und CSU gescheitert. Sowohl die Anhebung der Ausbaupfade als auch die erforderliche Anpassung am sog. Atmenden Deckel müssen daher unmittelbar zu Beginn der nächsten Legislaturperiode umgesetzt werden. Damit zeigt sich einmal mehr: Eine ambitionierte Energie- und Klimapolitik gibt es nur mit Mehrheiten diesseits der Union.



Timon Gremmels
Mitglied des Deutschen Bundestages

Informationen aus der Hauptstadt und dem Wahlkreis Kassel

Dienstag, 29. Juni 2021, 9 - 12 Uhr

Einladung zum Stadtteilst Spaziergang in Süsterfeld-Helleböhn

Am kommenden Dienstag bin ich gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein Süsterfeld-Helleböhn mit dem Rad im Stadtteil unterwegs. Unsere Tour führt uns durch Stadtteil über den Rennsteig, Helleböhnweg, am Döncherand entlang über die Leuschnerstraße am ehemaligen Jordan-Gelände vorbei. Dort entsteht zum Beispiel künftig ein von der GWH entwickeltes Wohngebiet.

Die Gelegenheit zum Gespräch wird es gegen 9:45 Uhr am Olof-Palme-Haus sowie gegen 11 Uhr auf dem Rhönplatz geben.

Ich freue mich auf zahlreiche Gespräche und Einblicke im Stadtteil. **Treffpunkt ist am Dienstag, 29. Juni 2021 um 9 Uhr gegenüber vom Magazinhof (Parkplatz L4).**

Dienstag, 6. Juli 2021, 19:30 Uhr

Jung und erfolgreich – Was Gründer:innen von der Politik erwarten

Ob Startup-Gründerin oder erfolgreiche Unternehmensnachfolge. In den Chefetagen innovativer Unternehmen gibt es einen spürbaren Trend: Junge Menschen und vor allem auch junge Frauen erobern und entwickeln zunehmend erfolgreiche Ideen, gehen neue Wege in der digitalen Welt und gründen oder übernehmen Firmen, die sie erfolgreich weiter entwickeln. Auch die Ansprache von Kund*innen und Mitarbeiter*innen verändert sich, wird oftmals wertschätzender, einfühlsamer. Junge Gründer:innen und Startups schaffen regionale Netzwerke und tragen einen wesentlichen Teil zur Wertschöpfung durch innovative Arbeitsplätze und neue Räume bei.

Ich möchte am **Dienstag, 6. Juli 2021, ab 19:30 Uhr**, zum digitalen Gespräch mit Verena Hubertz (Kitchen Stories), Steffi Schürmann (Neue Denkerei) und Benjamin Federmann (doks.innovation) einladen. Die Gründer*innen berichten von ihren Herausforderungen im beruflichen Alltag, ihre Motivation zu gründen und welche Erwartungen sie an Politik und Gesellschaft haben.

Das digitale Onlineformat wird am **Dienstag, 6. Juli 2021, ab 19:30 Uhr**, über meine Facebook-Seite unter fb.com/TimonGremmels übertragen. Über die Chatfunktion besteht die Möglichkeit, Fragen an die Teilnehmer*innen zu stellen.

Wichtiger Erfolg für den Erhalt unserer Ökosysteme

Insektensterben in Deutschland stoppen

In Deutschland leben rund 33.000 verschiedene Insektenarten. **Wissenschaftliche Studien zeigen, dass hier zu Lande die Insektenpopulationen immer stärker abnehmen.** Insekten wie beispielsweise Bienen und Hummeln kommt jedoch eine bedeutende Rolle in den Ökosystemen zu: **Sie stehen am Anfang der Nahrungskette und sorgen durch Bestäubung dafür, dass Pflanzen befruchtet und Samen ausgebildet werden können.** Zudem leisten sie einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag zur Bestäubung von Nutzpflanzen.

Die Bundesregierung hat deshalb zum Schutz der Insekten Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes auf den Weg gebracht, der in dieser Woche abschließend beschlossen wurde. **Um die Lebensbedingungen von Insekten zu verbessern, sieht das Gesetz die Aufnahme von Streuobstwiesen, artenreichem Grünland, Steinriegeln und Trockenmauern in den Kreis der gesetzlich geschützten Biotope vor.** Außerdem dürfen bestimmte Schädlingsbekämpfungsmittel (Biozide) in Schutzgebieten nicht eingesetzt werden.

Weil mehr als die Hälfte der Insekten nachtaktiv ist, wird **künftig in Schutzgebieten der Neubau von Straßenbeleuchtungen sowie von leuchtenden Werbeanlagen verboten.**

Veranstaltungstipp

ONLINETALK ÜBER
STARTUPS

Benjamin Federmann
doks.innovation

Timon Gremmels

Verena Hubertz
Kitchen Stories

Steffi Schürmann
Neue Denkerei

**Jung und selbstständig –
Was Gründer:innen von der Politik erwarten**

Dienstag, 6. Juli 2021 — 19:30 bei Facebook Live

SPD



Timon Gremmels
Mitglied des Deutschen Bundestages

Informationen aus der Hauptstadt und dem Wahlkreis Kassel

Bund übernimmt Hälfte der Umbaukosten

Der Spatenstich an der Fuldaschleuse ist ein gutes Signal für die wassersporttreibenden Vereine

Mit dem Spatenstich am Dienstag zum Umbau der Kasseler Fuldaschleuse bricht eine neue Zeitrechnung für alle wassersporttreibenden Vereine in Kassel an.

Mit der Ertüchtigung der Schleuse haben der Bund, der 50 % der Umbaukosten trägt, und die Stadt Kassel sowie das Land Hessen, die jeweils 25 % der Kosten tragen, den Weg geebnet, dass das Leben auf den Fluss zurückkehrt.

Das ist für die touristische Nutzung mit der Fuldaschiffahrt oder auch für den Zissel sowie die zahlreichen Kanu-, Ruder und sonstigen wassersporttreibenden Vereine eine sehr gute Nachricht und eine wichtige Zukunftsperspektive nach Jahren der eingeschränkten Nutzung der Fulda.

Die Fuldaschleuse wurde wegen erheblicher Mängel im Jahr 2016 stillgelegt. Der Bund und die Stadt Kassel haben sich auf eine Grundstücksübertragung geeinigt, so dass die Schleuse nach rund 70 Jahren mittlerweile wieder in städtisches Eigentum übergegangen ist. Mit der hälftigen Kostenübernahme komme der Bund seiner Verantwortung nach, auch die Nebenwasserstraßen in einem angemessenen Zustand zu halten. Ich freue mich sehr, dass sich der Einsatz meiner Vorgängerin Ulrike Gottschalck und mir in Berlin gelohnt hat.





Informationen aus der Hauptstadt und dem Wahlkreis Kassel

Auswahl weiterer Beratungen im Bundestag

Was in dieser Woche noch beraten wurde:

- In dieser Woche haben wir uns für die **Stärkung der Rechte für faire Verträge für Verbraucher:innen** eingesetzt. Wir wollen, dass **Verbraucher:innen beim Abschluss von Verträgen besser geschützt sind. Daher haben wir ein Gesetz für faire Verbraucherverträge beschlossen. Wir haben gegen die Union durchgesetzt, dass die automatische Vertragsverlängerung von einem Jahr, die Verbraucher:innen oft teuer zu stehen kam, abgeschafft wird.** In Zukunft gilt: Maximal zwei Jahre Mindestvertragslaufzeit bei Strom, Fitnessstudio- oder Zeitungsabo sowie bei Handy- und Internetverträgen, danach monatlich kündbar. Die Union hat gegen die Interessen der Verbraucher:innen einer Verkürzung der maximalen Mindestvertragslaufzeit von zwei Jahren auf ein Jahr abgelehnt. Wir setzen uns aber weiterhin dafür ein. Zudem führen wir einen **Kündigungsbutton** ein. Wer online einen Vertrag abschließt, kann diesen dann künftig online mit einem einfachen Klick kündigen und bekommt die Kündigung auch sofort bestätigt. Wir verbessern zudem den Schutz vor telefonisch aufgedrängten oder untergeschobenen Verträgen. Anbieter müssen künftig dokumentieren, dass sie eine Einwilligung der Verbraucher:innen für Werbeanrufe haben. Unerlaubte Telefonwerbung soll zudem effizienter sanktioniert werden. Im parallel verhandelten Energiewirtschaftsgesetz regeln wir, dass Strom- und Gasverträge in Textform erfolgen müssen. Ein ungewollter Anbieterwechsel wird so verhindert.
- **Feindeslisten, verhetzende Beleidigung und das Abrufen oder Zugänglichmachen von sog. Missbrauchsanleitungen wird künftig zur Straftat heraufgestuft.** Um Menschen besser vor Hass und Hetze zu schützen, wird die Verbreitung von sog. Feindeslisten künftig bestraft. Feindeslisten sind Sammlungen von personenbezogenen Daten, die bei anderen die Bereitschaft wecken sollen, Straftaten gegen die betroffenen Personen zu begehen. Damit setzt die Bundesregierung eine weitere Maßnahme um, die der Kabinettausschuss zur **Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus** beschlossen hat. Durch einen neuen Straftatbestand (künftig § 126a des Strafgesetzbuchs) wird die Verbreitung von Feindeslisten mit nicht allgemein zugänglichen Daten unter Strafe gestellt, wenn dadurch Personen in Gefahr geraten oder eingeschüchtert werden. Journalistische Berichterstattung, die Personen namentlich nennt, sowie Recherchearbeit von Vereinen, die der Aufdeckung extremistischer Strukturen dient, sind ausdrücklich nicht erfasst. Darüber hinaus schließen wir eine Lücke im Strafrecht, indem wir die verhetzende Beleidigung von Juden, Muslimen, von Menschen mit Behinderung oder Homosexuellen zur Straftat heraufstufen. **Künftig werden verhetzende Beleidigungen mit Geldstrafen oder Freiheitsstrafen von bis zu zwei Jahren geahndet.** Außerdem regelt der Gesetzentwurf, dass sog. „Missbrauchsanleitungen“ künftig strafrechtlich besser erfasst werden – gerade, weil in den letzten Jahren die Zahl der registrierten Fälle sexuellen Kindesmissbrauchs gestiegen ist. Im Internet (vor allem im sog. Darknet) sind Anleitungen abrufbar, die beschreiben, wie sexueller Missbrauch von Kindern vorbereitet, ermöglicht, durchgeführt oder verschleiert werden kann. Solche „Missbrauchsanleitungen“ werden nicht selten bei Beschuldigten aufgefunden, die des sexuellen Missbrauchs verdächtigt werden. **Wer Anleitungen zum sexuellen Missbrauch von Kindern verbreitet oder abrufen, macht sich künftig strafbar.** Künftig soll das Verbreiten und Zugänglichmachen solcher Anleitungen mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder Geldstrafe sanktioniert werden. Wer die Anleitung abrufen oder besitzt, soll bis zu zwei Jahre Gefängnis oder eine Geldstrafe erhalten.

Highlights aus meinen Social-Media-Kanälen



Tweet der Woche

Regelmäßig kommentiere ich das politische Geschehen bei Twitter. Ab und an gibt es auch ein paar besonders interessante Tweets, die ich Euch an dieser Stelle nicht vorenthalten möchte.

Diesen und weitere Tweets findet Ihr unter:
https://twitter.com/Timon_Gremmels/

fb.com/TimonGremmels
 instagram.com/gremmels
 twitter.com/Timon_Gremmels
 linkedin.com/in/timon-gremmels



Timon Gremmels, MdB @Timon_Gremmels · 23. Juni

Spannend, wenn ein CDU-Kollege in einer Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Energie sich vom eigenen Minister und der eigenen Regierungspolitik in Sachen [#Energiewende](#) distanziert und zwar nicht, weil zu wenig, sondern zu viel (!) getan werde...



Timon Gremmels
Mitglied des Deutschen Bundestages

Informationen aus der Hauptstadt und dem Wahlkreis Kassel

Unterwegs im Netz, Wahlkreis und in Berlin

Bildergalerie



Im Gespräch mit dem Mieterbund ging es um die Bedeutung bezahlbarer Wohnungen.



Im Gespräch mit Anna Homm und ihrem Nachfolger Oliver Kasties von der DEHOGA.



Ich unterstütze die Initiative Kulturgesichter 0561. Wir brauchen Kunst und Kultur für unsere Stadt.



Im Gespräch mit Diana Brencher von der Beratungsstelle pro familia.



Wenn die UEFA kein Zeichen für Toleranz und Respekt setzen will, mache ich das eben selbst.



Mit meiner künftigen Landtagskollegin Esther Kalveram zu Besuch in Kleingartenvereinen.



Auch auf die eigene Gesundheit kommt es an: Deshalb geh ich wieder regelmäßig trainieren.



Beim Landespartei-tag der SPD-Hessen mit unserem Spitzenkandidat Michael Roth.

Sofern Sie ausdrücklich eingewilligt haben, verwenden wir Ihre E-Mail-Adresse, um Ihnen regelmäßig Ihre gewünschten Informationen zu übersenden. Für den Empfang der Informationen ist die Angabe einer E-Mail-Adresse ausreichend.

Die Abmeldung ist jederzeit möglich, darauf wird z.B. auch bei jedem Newsletterversand unter Angabe des Links hingewiesen. Alternativ können Sie Ihren Abmeldewunsch gerne auch jederzeit an timon.gremmels.wk@bundestag.de per E-Mail senden.



Timon Gremmels
Mitglied des Deutschen Bundestages

Informationen aus Berlin und dem Wahlkreis

V.i.S.d.P.: Timon Gremmels, Humboldtstraße 8A, 34117 Kassel

www.timon-gremmels.de

fb.com/TimonGremmels

instagram.com/gremmels

twitter.com/Timon_Gremmels

timon.gremmels.wk@bundestag.de



Informationen aus der Hauptstadt und dem Wahlkreis Kassel

HNA vom 22. Juni 2021

Erststimme ist Gremmels-Stimme: Kassel bleibt rot!

Ich kandidiere freiwillig auf dem letzten Listenplatz aller Direktkandidierenden. Der Wahlkreis Kassel kann nur und wird direkt gewonnen! Da sage ich ohne Arroganz aus voller Überzeugung. **Wahlkampf ist ein Gemeinschaftsprojekt, deswegen brauche ich eure volle Unterstützung in den nächsten 93 Tagen.**

Gremmels setzt alles auf eine Karte

SPD-Kandidat verzichtet auf vorderen Landeslistenplatz zur Bundestagswahl

VON ANDREAS HERMANN

Kassel – Beim Landesparteitag der Hessen-SPD ist Timon Gremmels, der Bundestagsabgeordnete und nordhessische Bezirksvorsitzende, auf den 25. und damit letzten Listenplatz gewählt worden. „Das war mein ausdrücklicher Wunsch“, betont der 45-jährige Sozialdemokrat aus Niestetal. Freiwillig kandidiere er ganz hinten auf der Landesliste, weil er seinen Wahlkreis 168 (Kassel) für „gewinnbar“ halte. Und weil er alles daran setzen wolle, den Wahlkreis zu holen, um für weitere vier Jahre als direkt gewählter Abgeordneter in den Bundestag einzuziehen.

Bei der Wahl 2017 war Gremmels als Nachfolger von Ulrike Gottschalck erstmals als SPD-Direktkandidat im Wahlkreis Kassel angetreten. Mit Erfolg, erhielt der SPD-Mann doch 35,6 Prozent der Erststimmen. Damit ließ er seinen stärksten Mitbewerber Norbert Wett (CDU/26,9) weit hinter sich.

Seit 1949 fest in SPD-Hand

Seit 1949 ist der Wahlkreis 168, der die Stadt Kassel sowie Ahnatal, Espenau, Fulda, Fulda, Fulda, Fulda, Kaufungen, Lohfelden, Niestetal, Söhrewald und Vellmar im Landkreis Kassel umfasst, stets von SPD-Direktkandidaten gewonnen worden. Selbstbewusst und „ohne Netz und doppelten Boden“ kämpfte er am 26. September um das Direktmandat. Er hoffe, so Gremmels, dass die Wähler seine Arbeit als Abgeordneter und



Setzt darauf, dass die Wähler seine Arbeit honorieren werden: Der SPD-Bundestagsabgeordnete Timon Gremmels will erneut den Wahlkreis Kassel direkt gewinnen. Das Foto zeigt eine Praline mit seinem Konterfei aus dem Wahlkampf 2017. ARCHIVFOTO: PRIVAT/HNA

sein Engagement im Wahlkreis in den vergangenen vier Jahren honorieren werden.

Vorschläge zur Platzierung der Kandidaten auf der Landesliste machen die SPD-Bezirke Nord und Süd. Als Bezirksvorsitzender hätte sich Gremmels also weiter vorn auf der Liste ins Spiel bringen können, wollte er aber nicht. „Ich finde, es wäre ein verheerendes Signal gewesen, wenn ich mich vorn auf der Liste hätte absichern wollen.“ Er setze alles auf eine Karte. Und wenn es schiefgehe,



Esther Dilcher
SPD-Direktkandidatin im Wahlkreis 167 Waldeck

dann sei das eben so. Gremmels: „Es gibt auch ein Leben nach der Politik.“

Anders sieht die Situation nach Ansicht des SPD-Bezirksvorsitzenden im Wahlkreis 167 (Waldeck) aus, der im Landkreis Kassel Baunatal und Schauenburg sowie die

Städte und Gemeinden der Altkreise Wolfhagen und Hofgeismar umfasst. Dieser Wahlkreis sei „in der Tat schwerer“, sei 2013 ja schon von einem CDU-Direktkandidaten (Thomas Viesehon) gewonnen worden, so Gremmels. Sozialdemokratin Esther Dilcher habe den Wahlkreis vor vier Jahren zurückgewonnen. Deshalb sei es richtig, dass Dilcher einen vorderen Platz auf der Landesliste (8) bekommen habe.

Bislang gibt es zwölf hessische Sozialdemokraten im

Liste der Hessen-SPD

Die nordhessische SPD hat nach eigener Einschätzung ihre Kandidaten bei der Listenaufstellung zur Bundestagswahl am 26. September „allesamt gut platziert“. Dies hat der Bezirksvorsitzende Timon Gremmels nach dem Landesparteitag der hessischen SPD am Wochenende in Offenbach erklärt. „Unabhängig davon ist der nordhessische SPD-Anspruch weiterhin, die Wahlkreise direkt zu gewinnen“, betonte Bezirkschef Gremmels.

Mit Michael Roth, dem aus Heringen (Landkreis Hersfeld-Rotenburg) stammenden Bundestagsabgeordneten und Europaminister im Auswärtigen Amt, führt ein Nordhess die Liste der Hessen-SPD zur Bundestagswahl an. Es folgen die weiteren nordhessischen Kandidaten Sören Bartol (Platz 5), Esther Dilcher (Platz 8), Edgar Franke (Platz 11), Birgit Kömpel (Platz 16) und schließlich Gremmels selbst auf dem letzten Listenplatz 25. aha

Bundestag. Gehe man bei der Wahl im September von einem ähnlichen Ergebnis wie im Jahr 2017 aus, dann könnten neben den direkt Gewählten neun oder zehn weitere SPD-Kandidaten über die Liste einziehen, so Gremmels.

Der Bezirkschef blickt positiv auf die Bundestagswahl. Man habe gute Chancen für gute Ergebnisse vor allem in Nordhessen. Gremmels: „Die Wahlen sind eine Richtungsentscheidung für Solidarität, Gerechtigkeit und Klimaschutz.“ ARCHIVFOTO: PRIVAT/HNA

KOMMENTAR



Kandidat Gremmels Mit dem Fokus auf sich selbst

VON ANDREAS HERMANN

Zur Bundestagswahl setzt Timon Gremmels ein Zeichen. Der Sozialdemokrat verzichtet auf die Absicherung über einen vorderen Platz auf der SPD-Landesliste und macht damit klar: Er setzt voll darauf, den Wahlkreis Kassel erneut zu gewinnen. Er will direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter bleiben – oder aber an sein Mandat in Berlin einen Haken machen.

Alles oder Nichts lautet das Prinzip. Das kann als eine selbstbewusste Kampfansage verstanden werden. Das ist aber auch der unmissverständliche Appell an alle, die ihn als Vertreter im Bundestag wissen wollen: Wer Gremmels will, der muss ihm am 26. September auch seine (Erst-)Stimme geben. Denn eine Rettung über die Landesliste wird es nicht geben.

SPD-Kandidat Gremmels legt den Fokus auf die Persönlichkeitswahl – und er liegt damit genau richtig. Seine Partei hat bundesweit an Bedeutung verloren. Auch in Kassel, wie die Kommunalwahl gezeigt hat. Selbst der Wahlkreis 168 scheint nicht mehr ganz selbstverständlich rot zu werden. Gremmels tut deshalb gut daran, bei dieser Wahl die eigenen Stärken zu betonen. aha@hna.de